

Liebe Bremerinnen und Bremer, liebe Bremerhavenerinnen und Bremerhavener,

das Jahr 2023 klingt aus – das neue Jahr steht in den Startlöchern. Die meisten von uns haben für diesen Übergang ihre festen Rituale. Die einen gießen Zinn, die anderen lassen ein Feuerwerk in den Himmel steigen und wieder andere zünden eine Wunderkerze an. Und ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber für mich ist der Jahreswechsel selbst im größten Trubel ein Moment, um kurz innezuhalten.

Silvester, das ist dieser eine besondere Augenblick im Jahr, in dem wir auf das Vergangene zurückschauen und mit Hoffnung und manchmal auch mit Sorgen in die Zukunft blicken. Es ist ein Augenblick, in dem uns oft erst bewusst wird, wie uns das ausklingende Jahr mit Erlebnissen, Erinnerungen und Herausforderungen bereichert, aber auch gefordert hat.

Für mich persönlich war das ausklingende Jahr ein besonderes: Nach der Wahl im Mai hat mich die Bürgerschaft zur Präsidentin gewählt – und ich bin dankbar, dieses großartige Parlament vertreten zu dürfen.

Für uns als Gesellschaft war das vergangene Jahr aber in der Tat herausfordernd. Ob der grausame Angriff der Hamas auf Israel und dessen entsetzliche Folgen, der Klimawandel oder die gestiegenen Preise: Wir alle mussten uns schnell und immer wieder auf neue Situationen einstellen. Das ist anstrengend. Das macht traurig. Und manchmal macht es auch wütend.

Auch im Parlament haben wir uns als Ihre Vertreterinnen und Vertreter mit all diesen Herausforderungen befasst, die unser Leben im vergangenen Jahr geprägt haben. Wir haben um die richtigen Lösungen gerungen und leidenschaftlich für unsere Werte und Überzeugungen gestritten. Das Wesen von Demokratie sind dabei Kompromisse. Kompromisse, die die größtmögliche Bandbreite an Perspektiven und Vorstellungen in der Bevölkerung berücksichtigen. Kompromisse, die einen gemeinsamen Nenner finden und unterschiedliche Positionen zusammenbringen.

Die Aufgabe der Politik ist es, gute Rahmenbedingungen für das Leben der Menschen in Bremen und Bremerhaven zu schaffen. Aber eine starke Gemeinschaft lässt sich nicht allein über Gesetze organisieren. Für eine starke Gemeinschaft sind Sie alle unverzichtbar!

Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, sind Vorbilder in Engagement und Solidarität. Insbesondere in Krisen beweisen Sie in Bremen und Bremerhaven eine riesige Hilfsbereitschaft. Rund eine Viertelmillion Menschen in unserem Bundesland bringt sich ehrenamtlich ein, oft durch jahrelange Arbeit in Vereinen, Gemeinden, Initiativen oder in den Beiräten. Damit leisten Sie viel für die Gemeinschaft!

Ihr Engagement brauchen wir aber auch noch an anderer Stelle. Wir brauchen Ihren Einsatz für die Demokratie. Und das ist auch gar nicht schwer: Am 9. Juni 2024 ist die Wahl zum Europa-Parlament. Und ich bitte Sie schon heute: Gehen Sie zur Wahl. Stärken Sie die Demokratie, indem Sie Ihre Stimme nutzen. Denn so anstrengend sie manchmal sein kann, ist die Demokratie doch das Wertvollste, das wir haben. Aber Demokratie funktioniert nur dann, wenn wir alle etwas dafür tun. Und ein starkes Europa ist wichtig, das hat auch der Angriffskrieg auf die Ukraine gezeigt.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, Weihnachten und Silvester sind Tage, die wir gewöhnlich mit unseren Liebsten verbringen. Es sollte aber auch die Zeit sein, an diejenigen zu denken, die einsam oder krank sind. In diesem Jahr bin ich in Gedanken besonders bei den Menschen, die in den vergangenen Tagen wegen des Hochwassers um ihr Hab und Gut bangen mussten. Und es sollte die Zeit sein, an all jene zu denken, die in diesen Stunden nicht feiern, sondern für uns im Einsatz sind, zum Beispiel bei der Polizei und Feuerwehr, im Krankenhaus und Pflegeheimen oder im Bus oder der Straßenbahn.

Ein Lächeln, ein Dankeschön, ein kurzer Besuch – schon damit tragen Sie etwas zum Zusammenhalt bei.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesundes neues Jahr. Lassen Sie uns auch 2024 die starke und untergehakte Gemeinschaft sein, die Bremen und Bremerhaven so auszeichnet!